©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N. F. Bd. 2, Heft 2: 64–68 – Juni 1981

Reiseerlebnisse in Israel

von

PHILLIPP BATTENFELD

Eine Einladung meines langjährigen Sammelfreundes Prof. KLAUS ROSE, Mainz, an einer Reise nach Israel teilzunehmen, nahm ich gerne an, da Anfang April in den meisten Gebieten des paläarktischen Raumes noch kaum lohnende Sammelmöglichkeiten bestehen. Aus diesem Grund hatten wir auch in den zwei Jahren davor jeweils zu dieser Zeit Reisen nach Tunesien unternommen: vom 25. 3. bis zum 10. 4. 1978 nach Zarzis und vom 2. 4. bis zum 16. 4. 1979 nach Hammamet.

Auf diesen früheren beiden Reisen konnten wir viele interessante Arten, oft in nächster Nähe des Hotels, finden. So zum Beispiel bei Zarzis *Elphinstonia charlonia* DONZ. und *Euchloe belemia belemia* ESP. oder bei Hammamet *Cigaritis siphax* LUC. und *Philotes abencerragus* PIERR. Auf Fahrten mit dem Auto fanden wir 1978 bei der Oase Gafsa *Euchloe falloui* ALL. und bei Touzeur (Oase Nefta) *Cigaritis myrmecophila* DUM. sowie 1979 an verschiedenen Plätzen *Anthocharis belia* L., *Euchloe ausonia crameri* BUTLER, *Colias crocea* FOURCR. mit der Weibchenform *helice* HÜBN., *Pararge aegeria aegeria* L., *Melanargia ines fathme* WAGN. und vereinzelt *Papilio machaon saharae* OBERTH. In Begleitung der Herren UEBEL, Stuttgart, und HOFMANN, Linkenheim, fanden wir nach längeren Suchen am Djebel Bou Cornine *Zygaena algira* in der von Herrn HOFMANN beschriebenen Subspezies *oeti*.

Nach diesen Erfahrungen erhoffte ich mir an unserem Urlaubsort Eilat am Golf von Akaba ähnliche Bedingungen. Während die Familie ROSE (mit Frau und Tochter) in erster Linie einen Badeurlaub verbringen wollte, erfüllte mich der Wunsch nach entomologischer Tätigkeit.

Unsere Reise ging vom 31. 3. bis zum 15. 4. 1980. Der Abflug erfolgte in Frankfurt um 6.50 Uhr, die Zwischenlandung in München um 7.30 Uhr. Dort erwartete uns eine unangenehme Überraschung: Vor dem Weiterflug um 9.50 Uhr standen an langen Tischen etwa 15 Grenzbeamte, und jeder Reisende mußte sein Gepäck einer gründlichen Untersuchung unterziehen lassen. Bei mir verlief alles zügig, denn mein Gepäck bestand in der Hauptsache aus Schachteln, Netzen, Tötungsgläsern usw. Familie ROSE mußte allerdings den Inhalt von drei Koffern und mehreren Taschen zu einer mehr als einstündigen gründlichen Kontrolle völlig aus- und wieder einpacken, wodurch die Urlaubsstimmung auf einen Tiefpunkt sank.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Um 13.40 Uhr landeten wir in Eilat und bezogen Quartier im Hotel Neptun. Swimmingpool, Zimmer und Essen waren in Ordnung, nur die Einnahme des Frühstücks brachte Ungewohntes: Vom 31. 3. bis zum 9. 4. beging Israel das Passahfest in Erinnerung des Auszuges aus Ägypten, und während dieser Zeit wurde auch in Hotels nur ungesäuertes Brot, bekannt als Matzen, gereicht.

Am 1. April nahmen wir die Umgebung Eilats in Augenschein, vegetationslos und wüstenartig ein trostloser Anblick, der nur durch das dürftige Grün der Hotelanlagen gemildert wurde. Gegen 12 Uhr wurde die Hitze unerträglich, so daß wir in der Kühle des Hotels und am Swimmingpool Zuflucht suchten.

Um 16 Uhr, nachdem die Hitze etwas nachgelassen hatte, ging ich nochmals alleine auf die Suche nach Falterbiotopen, die leider ergebnislos verlief. Lediglich *Lampides boeticus* L. konnte ich vereinzelt auf einem kleinen Gelände mit Ziersträuchern in der Nähe des Hotels feststellen.

Am 2. 4. mieteten wir ein Auto und fuhren etwa 70 km in Richtung Jerusalem. Dabei besuchten wir zwei Kibbuzim, die, weil bewässert, in saftigem Grün die Eintönigkeit der Wüste unterbrachen. Falter konnten wir dort keine finden, lediglich einige Störche waren zu sehen, die auf den nassen, abgeernteten Feldern auf Nahrungssuche waren. Bei der Weiterfahrt entdeckten wir im Wüstengebiet eine kleine sumpfige Stelle. Dort standen mehrere blühende Kapernbüsche, bekannt als Futterpflanze von *Colotis evagore nouna* LUCAS und *Teracolus phisadia palaestinensis* STGR., wir konnten aber weder Falter noch Raupen finden. Auf ähnlichen Biotopen in Südpersien fanden wir in früheren Jahren in Anzahl Raupen und Falter von *Colotis fausta* OLIVIER und *Anaphaeis aurota* FABR.

Nachdem die Suche nach ergiebigen Fangstellen auch in der weiteren Umgebung ergebnislos verlief, fuhren wir am dritten April durch die Wüste Negev in Richtung Beersheba. Von dort war KLAUS eine Fundortangabe bekannt, Avdat Spring. Auf der Fahrt suchten wir in einigen Wadis nach Faltern, allerdings vergebens. Erst hinter dem Ort Mizpe Ramon zeigte sich das erste dürftige Grün und traten in den Wadis die ersten Falter von *Ponita daplidice* L. auf. Mein Partner fand ein ganz frisches Exemplar von *Plebejus loewii uranicola* WALK., für den Kenner ein Zeichen dafür, daß dieser schöne Falter erst im Kommen war.

Nach einigen weiteren Kilometern Fahrt erblickten wir rechter Hand die Einfahrt nach Avdat Spring – nach 220 beschwerlichen, mit Schlaglöchern übersäten Straßenkilometern ein erleichtertes Aufatmen des Fahrers ROSE. Als erstes erblickten wir dort Blasensträucher, *Colutea arborescens* L., bekannt als Futterpflanze von *Jolana jolas* O. Nach einiger Zeit hatten wir beide einige Falter in Besitz, die KLAUS als *Jolana alfieri* WILTSH. determinierte. Leider mußten wir feststellen, daß viele Falter schon abgeflogen waren. An weiteren Arten fanden wir: *Euchloe falloui* ALL., *Euchloe belemia palaestinensis* RÖBER, *Philotes abencerragus* PIERR. und *Zygaena graslini czipkaensis* REISS.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Von diesem Platz aus konnten wir in der Tiefe ein langgestrecktes Wadi erblikken, und einen Tag später, am 5. 4., fanden wir zirka 8 km weiter nördlich einen kaum befahrbaren Weg hinunter. Auch im Wadi waren wieder Bestände vom Blasenstrauch, allerdings waren die Falter von *Jolana alfieri* durch die Hitze im Tal in noch desolaterem Zustand als am Tage zuvor. *Euchloe falloui* flog hier bereits in der zweiten Generation, des weiteren fanden wir *Papilio machaon syriacus* VRTY., *Melitaea phoebe telona* FRUHST., *Thersamomia thersamon kurdistanica* RILEY und sehr vereinzelt *Plebejus loewii uranicola*.

In diesem Tal bedindet sich das Grab des bekannten israelischen Staatsmannes BEN GURION. Leider konnten wir es nicht aufsuchen, da wir bei der großen Hitze nach drei Stunden Sammeln ziemlich erschöpft waren.

Am 8. April begannen wir eine dreitägige Rundreise, um bekannte Fundorte bei Arad, Bethlehem, Jericho und En Gedi am Toten Meer aufzusuchen. Leider waren die Fundangaben teilweise recht ungenau, so daß der entomologische Erfolg sehr bescheiden blieb. Landschaftlich allerdings waren wir von dieser Fahrt sehr beeindruckt, besonders vom Toten Meer.

Um 8.30 Uhr fuhren wir ab, entlang der Wüste Negev bis Sodom, bogen dort westlich ab und erreichten nach etwa 250 km die Stadt Arad. Dort fanden wir im Hotel Margoa Unterkunft, und gegen 14 Uhr machten wir uns auf, interessante Biotope zu finden. Die Wadis erschienen günstig, aber außer *Pontia daplidice* L. konnten wir keine Falter feststellen. Wir fuhren dann nördlich, Richtung Mezada, wo wir auf den Hängen *Elphinstonia charlonia* DONJ. fanden, meist Weibchen. Dies war mir sehr willkommen, da ich aus früheren Fängen nur Männchen in der Sammlung hatte. Weiter fanden wir *Euchloe belemia palaestinensis*. In diesem Gelände entdeckten wir auch eine größere Anzahl verschiedener Raupen, von denen ich mehrere *Hyles* (früher *Celerio*) *livornica* ESP. und *Hippotion celerio* L. mitnahm.

Am 9. 4. fuhren wir weiter Richtung Jerusalem. An der Grenze zum von Israel besetzten jordanischen Gebiet wurde uns angeraten, keine Seitenwege zu benutzen, da dort des öfteren Überfälle vorkämen. Zuletzt seien bei Hebron eine Anzahl junger Israelis getötet worden.

Kurz vor Jersualem bogen wir rechts ab und hielten kurz an einer ansprechenden Stelle. Dort flogen in großen Stücken *Euchloe ausonia crameri* BUTLER und, leider abgeflogen, *Allancastria cerisyi* GODT. Auf der Suche nach dem uns angegebenen Biotop irrten wir über zwei Stunden im Gelände umher und landeten schließlich in einem Araberdorf. In kurzer Zeit war unser Auto von einer Horde bettelnder Araberjungen umringt. Wir schlossen die Fenster, als ihr Gebaren immer drohender wurde, doch ganz plötzlich verschwanden sie, da sich eine Militärstreife näherte. Der Offizier forderte uns auf, das Gebiet zu verlassen, und dem Jeep folgend erreichten wir Jerusalem. Eine geplante Besichtigung mußte aus Zeitmangel unterbleiben.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Weiter ging es nach Jericho; den uns dort angegebenen Fundort konnten wir leider ebenfalls nicht finden. Wir tankten und erreichten das Tote Meer, 394 m unter Meereshöhe. Von einer Militärstreife gestoppt, wurden wir darauf aufmerksam gemacht, daß unser Tankverschluß fehlte. Ohne ihn wollte man uns das Weiterfahren verbieten. Erst nach der Zusicherung, den Schaden gleich an der nächsten Tankstelle beheben zu lassen, durften wir weiterfahren. Auf der Suche nach einer Tankstelle übersahen wir die Abzweigung nach En Gedi, dem bekannten Biotop von *Colotis evagore nouna* und *Teracolus phisadia palaestinensis*. Nachdem wir endlich eine Tankstelle gefunden hatten, mußten wir feststellen, daß dort Tankverschlüsse nicht auf Lager waren. Mit einigen Lumpen dichteten wir den Tank provisorisch ab, und durch all diese Geschehnisse entmutigt, entschlossen wir uns, nach Arad zurückzufahren. Ein kurzer Abstecher nach Mezada erbrachte uns noch einige *Elphinstonia charlonia* und *Euchloe belemia palaestinensis*.

Am 10. 4. beendeten wir die Rundreise und kehrten über Demona zurück. Bei Avdat Spring unterbrachen wir noch die Fahrt und sammelten bis 13 Uhr. Neben den bereits angegebenen Faltern fanden wir die ersten *Plebejus loewii uranicola* und *Plebejus pylaon* F. W. Um 17 Uhr erreichten wir Eilat und gaben das Auto wieder ab. Anschließend machte ich mich auf, für meine Raupen Futter zu suchen. Auf einem kleinen Rondell fand ich inmitten von Ziersträuchern eine löwenzahnähnliche Pflanze ähnlich unserem Herbstlöwenzahn *Leontodon autumnalis* L. Sie wurde von den *livornica*-Raupen angenommen, von den *celerio*-Raupen leider nicht. Ein Parkwächter, der mich beobachtete, forderte mich auf, ihn zum Gartenmeister zu begleiten. Nach einigem Hin und Her erklärte dieser, daß die von mir gesammelten Pflanzen Unkraut seien und ich sie auch weiterhin entnehmen dürfte.

Am 12. April überraschte mich mein Partner mit dem Vorschlag, nochmals nach Avdat Spring zu fahren, denn als Spezialist ließen ihm die jetzt erscheinenden Lycaeniden keine Ruhe. Mit meinem freudigen Einverständnis fuhren wir los, sammelten bei Avdat Spring bis 13 Uhr und suchten dann bei Mizpe Ramon nochmals ein Wadi auf, in dem wir *P. loewii* und *P. pylaon* in mehreren Exemplaren fanden.

Tags darauf stellte ich fest, daß die Mehrzahl meiner *livornica*-Raupen verpuppungsreif waren. Ich steckte sie in Papierrollen, da sie sich nach meiner Erfahrung darin problemlos verpuppen können. Von den *celerio*-Raupen verpuppten sich nur die vier größten, alle kleineren gingen ein, da ich in Eilat nicht das geeignete Futter fand. Nach zirka sechs Wochen erhielt ich dann aus allen Puppen die Falter.

Am 14. April war dann der Heimflug mit Zwischenstopps in Istanbul und München, planmäßige Ankunft in Frankfurt 22.30 Uhr. Vor dem Abflug fragten wir die Reiseleiterin, ob auch in Eilat so scharfe Abflugkontrollen stattfinden wür-

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

den wie in München beim Hinflug. Die Antwort: noch schärfere, denn die Gegend um Eilat sei strenges Schutzgebiet für Korallen, Pflanzen und Mineralien. Mit klopfenden Herzen sahen wir den Kontrollen entgegen, doch der Kontrollbeamte fragte nur kurz, ob wir von Fremden Päckchen oder Post zur Mitnahme erhalten hätten. Nach der Versicherung, wir hätten nicht, durften wir unkontrolliert passieren; sogar die sonst so strenge Handgepäckkontrolle vor Betreten des Flugzeuges entfiel.

Zurückblickend muß ich feststellen, daß die Israelreise trotz mancher Enttäuschung mit einem Dutzend sehr interessanter Arten doch zu meiner Zufriedenheit verlief. Da ich selbst keinen Führerschein habe, bedanke ich mich besonders bei meinem Freund KLAUS ROSE, der alle Touren unter teilweise erschwerten Bedingungen selbst, ohne Ablösung,fahren mußte.

Anschrift des Verfassers:

PHILIPP BATTENFELD
Alte Straße 28
6368 Bad Vilbel

Auf Falterfang im Norden Pakistans

von

KLAUS ROSE

Wohl zu den Wunschträumen eines jeden Lepidopterologen gehört die Vorstellung, in den Hochgebirgen Asiens den im „SEITZ" abgebildeten farbenprächtigen Parnassiern und Colias nachzujagen. Im Jahre 1979 entschloß ich mich, diesen auch von mir gehegten Wunsch in die Tat umzusetzen und eine Sammelreise in den Himalaya zu unternehmen. Glücklicherweise traf sich dieser Wunsch mit den in die gleiche Richtung zielenden Absichten zweier anderer Entomologen – WERNER THOMAS und JEAN CLAUDE WEISS. So beschlossen wir, uns zusammenzutun und unser Glück auf der Falterjagd in diesen fernen Gefilden zu versuchen. Die Entscheidung fiel für die Hochgebirge Nordpakistans – für mich ein Ausweichziel, da mein eigentlicher Wunsch, die Gebirge Afghanistans aufzusuchen, als Folge der politischen Ereignisse nicht realisiert werden konnte.